



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **„Tumor, Trauma und Qualität in der Medizin“**

**Die 12. Jahrestagung der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) fand vom 30. November bis 2. Dezember 2017 in Stuttgart statt**

Der diesjährige Wirbelsäulenkongress, zu dem über 2.800 Teilnehmer in Stuttgart zusammenkamen, bot ein breites Spektrum an aktuellen Informationen rund um das Thema Wirbelsäule und diente dem wissenschaftlichen Austausch der Spezialisten aus Neurochirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie.

Im Rahmen des Themenschwerpunktes „Tumor“ fanden Sitzungen mit internationalen Experten statt. In diesen tauschten sich, ähnlich einer Tumorkonferenz, die an der Tumorbehandlung beteiligten Ärzte, wie Chirurgen, Onkologen, Radiologen und Strahlentherapeuten aus.

Als unfallchirurgischer Schwerpunkt wurden Verletzungen an der Wirbelsäule in den Fokus gestellt. Inhalte waren Diagnosstellung, Therapiemöglichkeiten und Langzeitprognosen.

Die Deutsche Wirbelsäulengesellschaft (DWG) ist mit fast 2.000 Mitgliedern die größte Fachgesellschaft für Wirbelsäulenchirurgie in Europa. Mit verschiedenen Projekten verfolgt die DWG ein zentrales Ziel: Die Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung in der Wirbelsäulenchirurgie. Und auch auf dem Kongress war „die Qualität in der Medizin“ ein Schwerpunktthema. Mit namhaften Gesundheitspolitikern wurde nicht nur darüber diskutiert, sondern auch nach innovativen Lösungswegen gesucht.

Auch dieses Jahr waren dem Kongress ein Pflegesymposium und eine Physiotherapietagung angeschlossen. Denn eine erfolgreiche Versorgung erfordert das gemeinsame Handeln von Ärzten, Physiotherapeuten und dem Pflegepersonal.

Der Wirbelsäulenkongress wächst von Jahr zu Jahr und wird zunehmend internationaler. Er versteht sich nicht nur als interdisziplinär, sondern auch als interprofessionell.

2018 lädt Prof. Dr. med. Marcus Richter zur 13. Jahrestagung der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft vom 6. bis 8. Dezember 2018 in das RheinMain CongressCenter nach Wiesbaden ein.

**Frankfurt, den 4. Dezember 2017**

---



Experten zu diesem Thema vermittelt:

DWG-Pressesprecherin

Dr. Annette Heller

Mobil: 0173 – 65 22 321

E-Mail: [aamheller@aol.com](mailto:aamheller@aol.com)

### **DWG im Kurzportrait:**

Bis zum Jahr 2006 gab es in Deutschland zwei Gesellschaften, die sich wissenschaftlich mit den Problemen der Wirbelsäule auseinandersetzten:

1. Deutsche Gesellschaft für Wirbelsäulen Chirurgie
2. Gesellschaft für Wirbelsäulenforschung.

Die Deutsche Gesellschaft für Wirbelsäulen Chirurgie (DGW) wurde am 4. Juni 1987 in Hamburg gegründet als eine Vereinigung von Chirurgen, Unfallchirurgen, Orthopäden, Neurochirurgen sowie weiteren Personen, die auf dem Gebiet der Wirbelsäule in Klinik und Forschung tätig waren.

Zweck waren die Weiterentwicklung und Vertiefung der klinischen und wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Wirbelsäulen Chirurgie. Aufgabe der Mitglieder der Gesellschaft war es, durch den Austausch und die Vermittlung eigener Kenntnisse und Erfahrungen die experimentelle und klinische Forschung auf diesem Gebiete zu fördern.

Die Gesellschaft für Wirbelsäulenforschung wurde schon viel früher, nämlich am 5. Juli 1958, in Frankfurt gegründet, um die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Problemen der Wirbelsäule zu fördern. Regelmäßige Jahres- und Arbeitstagungen und die Herausgabe der Zeitschrift "Wirbelsäule in Forschung und Praxis" zeigten das Engagement.

Darüber hinaus wurden herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit dem Georg-Schmorl-Preis ausgezeichnet. Verdiente Wirbelsäulenforscher wurden durch die Junghanns-Gedächtnis-Vorlesung geehrt.

Thematische und inhaltliche Überschneidungen führten schon ab 1990 zu Bemühungen, eine Vereinigung beider Gesellschaften zu erreichen, um die Kräfte zu bündeln. Zu diesem Zeitpunkt war aber aufgrund von auftretenden Widerständen die richtige Idee noch nicht durchsetzbar.

Im Jahr 2003 schließlich wurde Herr Prof. Carstens zum Präsidenten der Gesellschaft für Wirbelsäulenforschung gewählt. Auf der entscheidenden Mitgliederversammlung wurde ihm das ausdrückliche Mandat zur erneuten Kontaktaufnahme mit der Deutschen Gesellschaft für Wirbelsäulen Chirurgie übertragen mit dem Ziel von Gesprächen hinsichtlich einer möglichen Vereinigung beider Gesellschaften.

Die Veränderungen auch auf europäischer Ebene mit der Entstehung von "Spine Societies" in vielen Ländern der Welt und einer "Spine Society of Europe" zeigten die Notwendigkeit der Überprüfung der bisherigen Überlegungen.

Nicht zuletzt waren das persönliche Vertrauensverhältnis der Präsidenten der beiden Fachgesellschaften Herr Prof. Carstens und Herr Prof. Mayer und die hervorragende Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder der beiden Gesellschaften die unabdingbare Grundlage dafür, das Projekt "Deutsche Wirbelsäulengesellschaft" zu realisieren.

In vielen Verhandlungen konnte man sich auf eine gemeinsame Satzung einigen, die von Herr Prof. Carstens und Herr Prof. Wilke, dem damaligen Generalsekretär der DGW, ausgearbeitet wurde. Formal wurde die Vereinigung dadurch ermöglicht, dass sich die Gesellschaft für Wirbelsäulenforschung 2005 auflöste und ihren Mitgliedern empfahl, in die Deutsche Gesellschaft für Wirbelsäulen Chirurgie einzutreten.

Diese wiederum beschloss auf der Jahrestagung 2006 in München ihre Umbenennung in "Deutsche Wirbelsäulengesellschaft (DWG)". Herr Prof. H. Michael Mayer aus München, der letzte Präsident der Deutschen Gesellschaft für Wirbelsäulen Chirurgie, wurde der erste Präsident der DWG, Herr Prof. Claus Carstens wurde dann 2007 der zweite Präsident.

Die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der beiden Gesellschaften und die damit verbundene Freisetzung von offensichtlich vorhandenen Potentialen werden durch die folgenden Zahlen verdeutlicht. Die Jahrestagungen der Gesellschaft für Wirbelsäulenforschung verzeichneten ca. 50, die der Deutschen Gesellschaft für Wirbelsäulen Chirurgie ca. 350 Teilnehmer. Der Gründungskongress der DWG 2006 in München zählte dagegen 747 Besucher, 2007 in Mannheim waren es 819, in Ulm 2008 schon 1.025, in München 2009 1.291, in Bremen 2010 1.303, in Hamburg 1.427 Besucher, in Stuttgart 1.491 und 2013 in Frankfurt 1.609 Teilnehmer.

Inzwischen ist die DWG die größte, fachgebundene Wirbelsäulengesellschaft Europas. Sie ist das interdisziplinäre Forum von Grundlagenforschern sowie konservativ und operativ tätigen Kollegen in Deutschland. Die Ende des Jahres 2012 über 1.250 Mitglieder rekrutieren sich, mit einer jedes Jahr steigenden Zahl, in erster Linie aus Neurochirurgen, Unfallchirurgen und Orthopäden. Die beschriebene Erfolgsgeschichte wird weitergehen und zeigt retrospektiv die Richtigkeit der 2005 - 2006 getroffenen Entscheidungen.